

ausgabe _{3 · 2017} niedersachsen



Moin, moin liebe Kammeraden,

der Hochsommer 2017 brachte uns neue Wetterextreme. Schnell ansteigende Temperaturen und ausgeprägte Tiefdruckgebiete haben partiell für heftigen Regen gesorgt, sodass wieder zahlreiche Flüsse über die Ufer getreten sind. Diesmal hat es insbesondere

den Süden Niedersachsens erheblich getroffen. Neben den ehrenamtlichen Einsatzkräften, die an der aktiven Deichsicherung und wasserseitigen Unterstützung anderer Organisationen mitgewirkt haben, möchte ich mich bei den zahlreichen Kameraden bedanken, die zur weiteren Unterstützung bereit standen.

Um auch die Landesverbandsgeschäftsstelle fit für diese Wetterextreme auszugestalten, haben wir im Wesentlichen die energetische Sanierung des Hauptgebäudes im Juli planmäßig umgesetzt. Eine neue Dachdämmung, die stärkere Wandisolierung und die wärmeabweisenden Fenster sowie eine aktuelle Brennwertheizung sorgen nun für die nachhaltige und energiesparende Ausrichtung des Gebäudes. Damit gehören ab jetzt Raumtemperaturen von mehr als 40 Grad im Sommer und unter zwölf Grad im Winter der Geschichte an.

Unplanmäßig: Auch wir waren beim Starkregen vom »Hochwasser« betroffen. Ein technischer Defekt einer der zwei Regenwasserpumpen sorgte für eine unglückliche Kettenreaktion. Die verbliebene zweite Pumpe konnte nicht gegen das rasch stei-

gende Wasser anpumpen und ist abgesoffen, wodurch das Regenwasser in den Keller drückte – der glücklicherweise wegen der Baumaßnahmen völlig leer gewesen ist. In der Folge wurden nun im Regenwassersammelschacht eine neue Turbopumpe installiert und die zweite Pumpe wieder in Stand gesetzt sowie mit vier Kondensattrocknern der Keller entfeuchtet. Präventiv wird nun zusätzlich im Zuge der Maßnahmen die Abführung des Oberflächenwassers optimiert. Alles in allem haben wir Glück gehabt!

Um unter anderem zügiger ein leistungsfähiges Lagezentrum im Seminarraum in der Landesgeschäftsstelle einrichten zu können und die Büroarbeitsplätze auf den aktuellen Stand der IT-Technik zu bringen, wurden die Serverräume der Jugend und des Stammverbandes zusammengelegt sowie das IT-Netzwerk insgesamt modernisiert.

Wir versprechen uns mit diesen Maßnahmen euch eine nachhaltige und zeitgemäße DLRG Landesverbandsgeschäftsstelle bereitzustellen, die es mit den zukünftigen Herausforderungen aufnehmen kann. Ein Besuch lohnt sich!

Euch allen noch eine erfolgreiche und unfallfreie Wachsaison, mit möglichst wenig wetterbedingten Ausnahmesituationen und viel Spaß beim Lesen des Lebensretters!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Prof. Dr. Steffen Warmbold
Vizepräsident

BUNTES AUS NIEDERSACHSEN UND DER WELT



Foto: DLRG Butjadingen

Der Kultklassiker »Baywatch« startete mit neuen Akteuren pünktlich zur Wachsaison in unseren Kinos. Wir haben unsere Ortsgruppen via Facebook aufgefordert, das Titelbild von Baywatch nachzustellen. Die meisten »Likes« bekam die Ortsgruppe Butjadingen.

Varel: Spende von UPS Foundation

Eine freudige Überraschung erreichte kürzlich die OG Varel: eines Scheck über 49.500 US-Dollar von der UPS Foundation. Das Geld bedeutet einen Segen, denn die OG versucht seit Jahren, Ersatz für den in die Jahre gekommenen Sprinter zu bekommen. Die UPS Foundation wurde 1951 als karitative Stiftung gegründet und fördert ehrenamtliches Engagement. Aufmerksam wurden



Foto: Peter Wilken

die Vareler auf die Foundation durch den Hinweis von Übungsleiterin Tina Wieting. Im Förderantrag stand das Fahrzeug jedoch ganz unten. Zu unwahrscheinlich erschien es dem Vorstand, dass Fortuna dem Verein so hold sein würde. Umso größer war die Freude, als der Bescheid der Foundation kam, dass die Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeugs gefördert würde. Zur feierlichen Scheckübergabe am Vereinsheim durch den Operations Manager von UPS, Johannes Faller, kamen dann neben den Verantwortlichen der OG auch der Bürgermeister der Stadt, Gerd-Christian Wagner, sowie die Erste Kreisrätin Silke Vogelbusch, die auch Leiterin des Katastrophenschutzstabes des Landkreises ist. *Peter Wilken*



Foto: Nicola Dubacher

Neues Schwimm-Projekt am Start

Die niedersächsischen Sparkassen und der DLRG Landesverband starten in diesem Sommer gemeinsam das Projekt: »Sicheres Schwimmen und Sicherheit

im Wasser«. Damit wollen die Partner dazu beitragen, dass mehr Kinder und Jugendliche sich von Schwimmern zu sicheren Schwimmern entwickeln und sich durch diese Motivation und neu gefasstem Selbstvertrauen zu Rettungsschwimmern ausbilden lassen. An den landesweiten Projekttagen werden sich Schüler mit den unterschiedlichen Rettungstechniken und -geräten vertraut machen.

Infos: niedersachsen.dlrg.de/projekte.

Nicola Dubacher

725 Jahre Celle

Die Stadt Celle feierte in diesem Jahr zahlreiche Jubiläen, an denen auch die OG Celle beteiligt war: zuletzt zu Pfingsten auf einer Blaulichtmeile, die am »Tag der Vereine« durchgeführt wurde. Das Celler Schloss stand ganz im Zeichen der unterschiedlichen Blaulichtorganisationen der Stadt. Die DLRG war mit Fahrzeugen wie dem GW-Tauchen, GW-Technik und MZB-5000 vor Ort und erklärte ihr umfangreiches Aufgabenspektrum. Zu den vielen Besuchern zählten Lokalpolitiker, Landes- und Bundestagsabgeordnete sowie auch der Celler Oberbürgermeister Dr. Jörg Nigge und Ministerpräsident Stephan Weil. *Mathias Dannenberg*



Foto: Mathias Dannenberg

MEDIZIN

DLRG Quakenbrück bildet neue Sanitätshelfer aus

Die **OG Quakenbrück** veranstaltete vom 22. April bis zum 7. Mai einen San-A-Kurs. Im Laufe des Lehrgangs lernten die Teilnehmer den richtigen Umgang mit Verletzungen und Krankheiten aller Art kennen. Dabei stellten sich die Ausbilder geduldig den Fragen der Teilnehmer und standen mit Rat und Tat zur Seite. So wundert es nicht, dass alle 17 Teilnehmer, die zur theoretischen und praktischen Prüfung antraten, diese auch bestanden. Mit dabei waren unter anderem Kameraden aus den Ortsgruppen Delmenhorst, Hasbergen und Quakenbrück. Viele der frisch gebackenen Sanitätshelfer waren sich nach der Prüfung einig: Zum San-B-Kurs im Oktober kommen sie wieder, um zu Sanitätern zu werden. *Björn Behrens*



Foto: Björn Behrens

Infos: quakenbrueck.dlrg.de

RETTUNGSSPORT

EINSATZ • AUSBILDUNG • KATASTROPHENSCHUTZ

NEUE SCHILDER



Während der Siegerehrung der Landesmeisterschaften 2017 Pool in Nordhorn wurden den fünf Stützpunkten ihre Stützpunktschilder überreicht. Diese stellte der Landessportbund Niedersachsen zur Verfügung. Unsere Leistungsstützpunkte sind Lingen, Hagen, Nienburg, Lüneburg und Braunschweig. Hier soll den Kaderathleten durch das Landestrainer-team ein zusätzliches Training angeboten werden. Außerdem können Talente durch die Heimtrainer vorgestellt werden. Die Heimtrainer können sich auch selbst Tipps und Tricks von den lizenzierten B- und C-Trainern geben lassen. Nicht zuletzt ist auch der Austausch von Informationen ein wichtiger Pfeiler der Arbeit an den Stützpunkten, die als Anlaufpunkt für den Rettungssport in der Region dienen sollen. *Gregor Szorec*



Das Signal zur Notwasserung »Ditching, Ditching, Ditching« ist das Letzte, was die vier Strömungsretter kurz vor dem Aufsetzen auf der Wasseroberfläche noch bewusst wahrnehmen. Sekunden später strömt bereits von allen Seiten kaltes Wasser in die dunkle Hubschrauberzelle und nimmt einem die Luft zum Atmen. Bedingt durch eine defekte Notschwimmeranlage dreht sich der Hubschrauber um 180 Grad und die Besatzung sitzt kopfüber unter Wasser. Sicher für jeden erstmal ein Horrorszenerario, wenn man nicht gelernt hat, auch in dieser Situation einen kühlen Kopf zu

bewahren und durch eingeübte Handlungsabläufe den rettenden Ausstieg selbst in der Dunkelheit zu finden. 15 Mitglieder der SEG (Strömungsretter, Rettungsschwimmer und Taucher) hatten unlängst Gelegenheit – mit dankenswerter Unterstützung der Inspektion »Überleben auf See« der Marineoperationsschule in Bremerhaven – den hoffentlich nie eintretenden Ernstfall und das »Überleben auf See« zu üben. Die Notwendigkeit hierfür wurde gesehen, da das Einsatzspektrum der SEG vermehrt auch den Bereich »Rettung aus der Luft« in Kooperation mit militärischen und zivilen Rettungsfliegern abdeckt. *Christoph Plaisier*

Impressum

Ausgabe Niedersachen

V. i. S. d. P.: Nico Reiners

Anschrift: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Niedersachsen e. V.
Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf,
© 05723 9463-88
lebensretter@niedersachsen.dlrg.de

Den Lebensretter gibt es auch als App!



Übung des Wasserrettungszuges Cuxhaven-Osterholz



Fotos (2): Christoph Plaisier

Aufgrund einer technischen Störung an einem Fluttor, in Verbindung mit einer Sturmflut an der deutschen Nordseeküste, haben sich zerstörerische Wassermassen unaufhaltsam ihren Weg in das Cuxhavener Stadtgebiet rund um den alten Fischereihafen gesucht. Soweit das Szenario für die diesjährige Katastrophenschutzübung des Wasserrettungszuges (WRZ) des Bezirks Cuxhaven-Osterholz. Nachdem die Kolonne der Einsatzfahrzeuge mit über 75 ehrenamtlichen Hel-

fern am Schleusenpriel angekommen war, gingen die ersten Aufträge an die einzelnen Trupps heraus. Es wurde ein Auto im Wasser gemeldet, dass durch die Flutwelle ins Hafenbecken gerissen wurde, wobei nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich noch eine Person im Fahrzeug befand. Durch den 10t MAN Lastkraftwagen mit Ladekran der Ortsgruppe Cuxhaven und den Wechsellader der DLRG Horneburg, der extra für diese Übung zur Unterstützung des WRZ angereist war, konnten die Rettungs- und Mehrzweckboote autark ins Hafenbecken gekrant werden. Das Rettungsboot »Kugelbake« mit dem kürzlich eingeführten Sonargerät suchte das Gebiet, in dem das Auto vermutet wurde, großflächig ab. Verdächtig aussehende Stellen wurden mit gelben Bojen markiert, die dann gezielt von den Einsatztauchern nach dem Fahrzeugwrack abgesucht wurden. Binnen Minuten war das Fahrzeug nebst der vermissten Person, die durch einen Rettungsdummy gemimt wurde, gefunden. Den ausführlichen Bericht zur Übung in Cuxhaven gibt es im Internet unter bez-cuxhaven-osterholz.dlrg.de.

Christoph Plaisier

Havarie auf der Elbe: manövrierunfähiges Großfloß

Was auf der Elbe wie ein Ernstfall wirkte, war nur die Probe eines solchen: Unter Leitung des Zugführers für Wasserrettung im Landkreis Lüchow-Dannenberg, Andreas Lenz, haben die Flöße »Esmeralda« und »Carmen« von elbe-floßfahrten sowie die Ortsgruppe Hitzacker und der Wasserrettungszug den Ernstfall geübt. »Das soll die Qualität bei Einsätzen mit havarierten Fahrgastschiffen steigern«, sagt Lenz. Dafür wurde folgendes Szenario erdacht: Die Motoren fallen aus und das Großfloß treibt manövrierunfähig auf der Elbe. Der Kapitän fordert Hilfe an.

»Solche Übungen an Bord eines Schiffes sind wichtig«, sagt Manfred Ruffing, Geschäftsführer von elbe-floßfahrten. »Mit dieser Sicherheitsübung bereiten wir unsere Fahrer optimal auf einen möglichen Ernstfall vor.« In der elfjährigen



Foto: Katharina Tomaschek

Unternehmensgeschichte kam es dank der gut ausgebildeten Floßfahrer zwar noch zu keinem Unfall, doch »Vorsicht ist besser als Nachsicht«, mahnt Ruffing. Mehrfach werden beide Flöße aus der Fahrinne geschleppt. Jede Bootstruppe der sechs teilnehmenden Feuerwehren sowie die beiden DLRG-Boote vertäuen sich nacheinander links und rechts an

den Flößen und schieben sie sicher an den Strand vor Tießau. Ruffing zeigt sich am Ende des Tages zufrieden: »Die Übung hat gezeigt, wie gut das Zusammenspiel zwischen den Feuerwehrgruppen und einem havarierten Floß funktioniert. Auch die DLRG-Boote haben uns sicher an Land geschleppt.«

Katharina Tomaschek

VERANSTALTUNGEN



Dritte Landesmeisterschaft im Freigewässer

DIE ERSTPLATZTIERTEN 2017:

AK12 Fiona Paters | Jonas Wolf – AK 13/14 Femke Veltmann | Finn Grottendieck –
 AK15/16: Merle Lanus | Elias Rösemeier – AK 17/18: Andrea Schüring | Arne Möller –
 AK offen: Janne Saßenberg | Jens Hainke – AK Senioren: Christine Kittel.

Foto: Gemeinde Wietmarschen

Mit über 130 Teilnehmern wurden die dritten Landesmeisterschaften im Freigewässer am idyllischen Freizeitsee in Wietmarschen-Lohne ausgetragen. Nach den ersten zwei Auflagen der Freigewässer-Landesmeisterschaften in Isenbüttel und Großsander ist die Zahl der Teilnehmer nochmals um ein Drit-

tel angestiegen. Wetterbedingungen und Wassertemperatur, waren für den Wettkampf ideal. Wir gratulieren allen Teilnehmern in den Altersklassen 12 bis offen, in der Einzel- und der Mannschaftswertung.

Vier tolle Tage im Freibad

Bereits seit Jahren veranstaltet die DLRG Rinteln zu Pfingsten ein Zeltlager. In diesem Jahr fand es im Rintelner Freibad statt. Die 60 Teilnehmer schlugen ihre Zelte im Schutz der Bäume auf der Liegewiese auf und verlebten vier bunte Tage.

Der 1. Jugendvorsitzende Marius Spohr und seine jugendlichen Helfer hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Das beliebte Spiel »Apfel und Ei« durfte nicht fehlen. Dabei wurden die Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt und mit jeweils einem Apfel und einem Ei ausgestattet. Diese Gegenstände galt es dann »hoch« zu tauschen. Dazu zogen die Gruppen von Haus zu Haus, um bei den Rintelner Bürgern die Gegenstände gegen etwas Wertvolleres einzutauschen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Neben verschiedenen Spielen und Getränken kehrte eine Gruppe sogar mit einer Bohrmaschine zurück. Alle zogen nach den vier tollen Tagen ein positives Resümee und freuen sich schon auf das nächste Zeltlager
Claudia Grüger und Hossein Sarvari



Foto: DLRG Rinteln



Foto: Hendrik Schultz

Wittmunder Jugend auf Freizeit in Rotenburg

Seit über 25 Jahren führt die Ortsgruppe Wittmund eine Jugendfreizeit über das lange Himmelfahrtswochenende durch. In diesem Jahr organisierte der 1. Vorsitzende Hendrik Schultz die Tour nach Rotenburg (Wümme). Nachdem am Himmelfahrtstag die Jugendherberge bezogen wurde, zog es die Gruppe bei herrlichem Wetter gleich an den Weichelsee zum Schwimmen und Spielen am Sandstrand. Am Freitag besuchten die 33 Teilnehmer den Heidepark Soltau. Am Samstag führten die Betreuer Jantje Peters und Sven Arnold durch die schöne Innenstadt von Rotenburg, bevor es nachmittags in den weltweit größten mit Masten errichteten Kletterpark »Höhenweg Arena« ging. Nach dem großen Grillabend fand noch eine gruselige Nachtwanderung statt.
Hendrik Schultz

AKTUELLES



Saniertes Freibad wiedereröffnet



Fotos (3): Christa Kuck-Meens

Am 11. Juni war es soweit: Das Freibad Empelde in Ronnenberg präsentierte sich bei schönstem Sommerwetter zur Neueröffnung als modernes Bad. Die Stadt lud zu einer Einweihungsfeier ein, über 1.200 Gäste haben fröhlich mitgefeiert. Die Sanierung des Freibades war nötig, da die in die Jahre gekommene Anlage technisch veraltet und hygienisch bereits ein Problemfall war. So stand zum Beispiel das Kleinkinderbecken schon länger nicht mehr zur Verfügung – mit dem Ergebnis, dass immer weniger Gäste mit Kindern kamen. Die DLRG Empelde hatte immer an das Bad geglaubt und 2014 die politisch Verantwortlichen aus dem Stadtrat zu einem Runden Tisch geladen. Hier wurden neben den schlimmen Folgen der Schwimmunfähigkeit, auch die gravierenden sozialen Aspekte bei Schließung der einzigen öffentlichen Badeanstalt der Kommune aufgezeigt und somit Grundlagen für politische Positionierung gelegt.

Richtig Fahrt aufgenommen hatte das Projekt »Sanierung des Bades«, als die Interessengemeinschaft, in der sich auch Mitglieder der Ortsgruppe Empelde engagiert haben, Projekte wie »Laufen fürs Schwimmen« oder »Brunchen fürs Schwimmen« durchgeführt haben. Befreundete Ortsgruppen, Vereine und Rettungsorganisationen haben neben zahlreichen Bürgern teilgenommen und damit deutliche Statements für das Freibad abgegeben. Es waren genau diese Aktionen und die gute Zusammenarbeit der für das Bad engagierten Leute, die den Stadtrat dazu gebracht haben, das Freibad sanieren zu lassen und für die Zukunft fit zu machen. Freizeit, Integration, Inklusion – hier treffen sich alle Generationen, Kinder planschen, lernen schwimmen. Auf den Punkt gebracht: Durch solche Einrichtungen kann man an anderen Enden richtig Geld sparen.

Christa Kuck-Meens

Lebensretter beim Schützenfest in Obernkirchen

Einen denkwürdigen Einsatz haben die Sanitäter der DLRG Obernkirchen zu verzeichnen. Beim Schützenfest der Stadt kamen sie bei der Absicherung des Festumzuges gleich doppelt zum Einsatz und konnten dabei auch ein Leben retten. Insgesamt fünf Einsatzkräfte des Sanitätsdienstes sicherten zusammen mit der freiwilligen Feuerwehr den Ausmarsch des Schützenvereins ab. Dieser führte vom Marktplatz der kleinen Stadt zur Festhalle auf dem nahen Bückeberg. Im Vorfeld hatten sich die DLRG-Sanitäter mit der Feuerwehr abgesprochen: Ein Fußtrupp mit drei Personen lief im vorderen Teil des Zuges mit, ein zweiter mit zwei Helfern am Ende. Schon nach wenigen hundert Metern kam es zum ersten Zwischenfall, zu dem vordere Trupp gerufen wurde. Ein Mann war gestürzt und hatte sich eine Gesichtsverletzung zugezogen. Die Helfer übergaben ihn nach der Behandlung dem Rettungsdienst. Derweil zog der Umzug weiter. Plötzlich brach im hinteren Teil des Zuges ein Teilnehmer zusammen. Der zweite Fußtrupp war nur wenige Meter entfernt und konnte fast ohne Zeitverzug mit der Behandlung beginnen. Schon nach kurzer Zeit war klar, dass der Mann einen Kreislaufzusammenbruch erlitten hatte



und reanimiert werden musste. Während die Helfer mit der Reanimation begannen, reagierte die anwesende Feuerwehr spontan und holte per Signalfahrt auch den ersten Fußtrupp, der inzwischen hinter dem davon gezogenen Umzug herlief, heran. Vor Ort wurde der Patient reanimiert bis der Rettungsdienst eintraf und ihn stabilisieren konnte.

Das ausführliche Interview mit den Rettern zu diesem Artikel findet ihr unter niedersachsen.dlrg.de. *Detmar Hilgers*

Elfjähriger zieht Hauptgewinn

Wozu benutzt ihr ein Boot? Was kann man noch neben schwimmen und Wasserrettung bei der DLRG machen? Welche Voraussetzungen benötige ich für bestimmte Abzeichen? Solche und viele weitere Fragen konnte die DLRG Rastede bei den Naturerlebnistagen und beim Cityfest in Rastede ausführlich beantworten. Der Stand der DLRGler war immer gut besucht. Dort konnten Besucher auch die begehrten Lose der DLRG-LV-Lotterie erwerben. Für jeweils einen Euro gab es die Möglichkeit auf verschiedene Sofortgewinne. Jedes verkaufte Los kommt der entsprechenden Ortsgruppe zugute. »Wir staunten nicht schlecht, als ein elfjähriger Junge aus Edewecht bei uns den Hauptgewinn in Höhe von 1.000 Euro gezogen hat«, so Frithjof Schröder, Leiter der Öffentlich-



Foto: Frithjof Schröder

keitsarbeit in Rastede. »Die Wahrscheinlichkeit den Hauptgewinn zu ziehen, lag in diesem Jahr bei 1:20.000«, erklärte Michael Schwarz, 1. Vorsitzender der Ortsgruppe. Den Gewinn an Jargo Fockenberg übergab Landesverbandsarzt Dr. Frank Streiber auf der Hauptbühne unter tosendem

Applaus der Besucher des Cityfestes. Von seinem Gewinn spendeten Jargo und seine Mutter wieder einen Teil an die Ortsgruppe Rastede, die momentan für ein Einsatzfahrzeug sammelt. Die DLRG Rastede dankt den beiden dafür herzlich.

Frithjof Schröder

Bezirksratstagung und Geräteschau

Bei der Bezirksratstagung in Wittmund präsentieren sich die Ortsgruppen des Bezirks parallel auf dem Marktplatz mit ihren Einsatzmitteln. Besucher konnten sich ein umfangreiches Bild von den verschiedenen Fahrzeugen, Booten und Tauchanhängern machen. Auf Einladung des Bezirksleiters Hendrik Schultz fand vor der Tagung ein Empfang für geladene Gäste aus Wirtschaft und Politik, die umgebenden Rettungsorganisationen, Polizei sowie Vertreter der Ordnungsämter statt. Grußworte an die Gäste richteten LV-Präsident Dr. Oliver Liersch, Landrat des Landkreises Wittmund, Holger Heymann, sowie Bürgermeister der Stadt Wittmund, Rolf Claussen. Die Gäste besuchten im Anschluss zusammen mit den Delegierten die Geräteschau

und informierten sich im Gespräch mit den Wasserrettern über Ausrüstung und das Einsatzwesen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen der Delegierten begann die Bezirkstagung mit den Vertretern der Ortsgruppen.

Steigende Mitgliederzahlen

Gesamt betrachtet sind die Mitgliederzahlen im Vergleich zum Vorjahr in Ostfriesland gestiegen. In der Tagung wurden die Ortsgruppen Wiesmoor, Esens und Rhaderfehn für den höchsten Mitglieder-Zuwachs im Bezirk ausgezeichnet. Mit dem Verdienstzeichen der DLRG in Bronze wurde die stellvertretende Leiterin Ausbildung, Jutta Lünemann, geehrt.

Dirk Schulte



Foto: Karina Winter

Neues Fahrzeug

Ein neuer VW T6 vervollständigt den Fuhrpark der DLRG Bodenwerder. Dank des unermüdligen Engagements des 1. Vorsitzenden, Andreas Klabunde, der Landtagsabgeordneten Sabine Tippelt, sowie des Landkreises Holzminden erhielt die OG Bodenwerder einen Zuschuss von 30.000 Euro aus Fördermitteln des Landesinnenministeriums. 23.000 Euro hat der Verein in Eigenregie beisteuern können. Den Schlüssel des neuen Fahrzeugs überreichte Sabine Tippelt an den Technischen Leiter, Andreas Winter. Ein gut aufgestellter Fuhrpark ist das Wichtigste für eine Hilfsorganisation, denn nichts ist schlimmer als Retter, die nicht sicher zu einem Einsatz kommen, so Jörg Ullrich, Leiter des DLRG Bezirkes Göttingen. Die Ortsgruppe Bodenwerder bedankt sich bei allen Unterstützern und Förderern, die zur Realisierung des Einsatzfahrzeuges beigetragen haben.

Karina Winter



Foto: Dirk Schulte

... IN KÜRZE

Nachwuchsredakteur: »Mein erster Ausflug mit der DLRG«



»Wir haben einen Ausflug mit der DLRG gemacht. So etwas gab es für mich noch nie. Beim letzten Mal vor vier Jahren oder so war ich noch zu klein und durfte nicht mit! Wir mussten früh aufstehen. Dann haben wir meinen besten Freund Luka abgeholt. Zusammen sind wir nach Stadensen gefahren. Dort hat schon der Bus gewartet. Im Bus habe ich natürlich neben Luka gesessen. Maira neben Melina,

Mama neben Nina und Lukas neben Pia. Papa saß auf der letzten Bank ganz alleine und hatte alles im Blick. Nach etwa einer Stunde Fahrt haben wir auf einem Parkplatz gehalten. Außerdem wurde ein Tisch aufgebaut. Da waren leckere belegte Brötchen drauf und Kaffee für die Erwachsenen. Es gab auch noch Selter und Brause. Danach ging es weiter nach Hamburg. Dann haben wir eine Hafenrundfahrt gemacht. Das war ganz schön kalt. Aber auch aufregend. Wir haben viele riesige Schiffe gesehen. Auch Kreuzfahrtschiffe. AIDA oder so. Nach der Hafenrundfahrt konnten wir noch die Elbphilharmonie besichtigen. Dazu hatten wir aber alle keine Lust. Dann sind wir ins Planetarium gefahren. Dort war es ein wenig stressig, weil keiner wusste, wo er hin musste. Im Saal vom Planetarium war es aber richtig gemütlich. Man konnte sich die Sessel in Liegeposition machen und an die Decke gucken. Zum Schluss hat der Mann vom Planetarium noch etwas über die Sternbilder erzählt. Vorm Planetarium haben wir noch ein Gruppenbild gemacht. Dann sind wir zum Essen gefahren. Der Laden hieß Miss Pepper oder so. Als wir wieder in Stadensen waren war ich ganz schön müde. Aber, der Tag war schön!

Mika Nevio Teichmann, 9 Jahre, aus Holdenstedt

Alle Kindergärten der Gemeinde Bad Grund, Förste und Münchhof sowie die Tagesgruppe Stephanstift, reisten per Bus, Auto, Planwagen oder zu Fuß in das Vereinsheim der DLRG Westharz nach Gittelde in die Schulstraße. Mit einem Memory, einem Puzzle und einer Bewegungsgeschichte wurden die Vorschulkinder spielerisch an die Bade- und Sonnenschutzregeln herangeführt. In einer Bewegungsgeschichte wird die Bedeutung der gehissten Flaggen an einem Wachturm erklärt. Zum Abschluss gab es das bei den Kindern beliebte Puppentheater mit Stopp-Spiel. Hier müssen die Kinder gut aufpassen, ob Seehund Nobbi sich auch an die Baderegeln hält.

Jessica de Vries-Olbrich



DLRG Westharz präventiv aktiv

Foto: Jessica de Vries-Olbrich



Wärmebildkamera ausgetestet

Fotos (2): Christoph Plaisier

Die DLRG Cuxhaven wurde vom Vormann des Seenotkreuzers »Anneliese Kramer« angefragt, ob es möglich sei, bei einem Test der auf dem neuen Schiff befindlichen Wärmebildkamera

Unterstützung zu leisten. Diesem Wunsch wurde gern entsprochen. Gemeinsam mit dem Kreuzer fuhren die »Hermann Schrader«, die »Kiek Wiet« (Ersatzboot für die zurzeit in Reparatur befindliche »Kugelbake«) und der erst vor einer Woche getaufte neue Rescue-Jet auf die andere Seite des Fahrwassers der Elbe auf die »Medem Reede«. Hier wurden dann zwei Strömungsretter ausgesetzt, die es mittels Hilfe der Wärmebildkamera zu finden galt. Die Besatzung hatte nun ausgiebig Zeit, die Wärmebildkamera mit all ihren Möglichkeiten zu testen und sich mit ihr vertraut zu machen, damit die Rettungsmänner im Ernstfall schnellstmöglich eine im Wasser treibende Person orten und retten können. Die DLRG-Wasserfahrzeuge übernahmen derweil die Absicherung der in der Elbe treibenden Personen. Ein weiterer Test wird demnächst in Dunkelheit durchgeführt werden.

Christoph Plaisier